



Breitenfelder Pfarrblatt

Nr. 4/2009

Weder drei,
noch Könige

Wort des Pfarrers
Seite 2

Rückblick

Seite 3

Der andere
Adventkalender

Seite 4/5

Wünsche

Seite 5

Heiliger Leopold

Seite 6

Das Konzept der
Schwerpunkte

Interview mit Jochen Simon
Seite 6

Kommende
Schwerpunkte

Seite 8



*Besinnlicher
Advent*





Wort des Pfarrers Weder drei, noch Könige

Das große, für viele Menschen berührende, Weihnachtsfest ist neben Ostern das zentrale Fest im Kirchenjahr. Nach dem Advent, die Erwartung der Geburt Jesu, eine Zeit, die nicht unmittelbar mit dem Weihnachtsfest zu tun hat, und dem Christfest, endet die Weihnachtszeit mit dem Fest der Heiligen drei Könige. Im liturgischen Kalender ist es das Fest „Erscheinung des Herrn“. Im späten Mittelalter schrieb der Hausvater am Vorabend die Anfangsbuchstaben der „Drei Könige“, mit Kreuz und Jahreszahl verbunden, auf die oberen Türbalken im Haus. Die Hausmutter ging mit Weihrauch durch alle Räume, wobei die Angehörigen mit Segensgebeten folgten. Der Segen sollte Ungutes von Hof und Haus fernhalten. Vielleicht wurzelt dieser Brauch in vorchristliche Zeit, da die Nacht vor Dreikönig die letzte und stärkste Raunacht ist, in der Geister mit ihrer Schar durch die Lüfte ziehen. Die Anfangsbuchstaben werden heute noch auf Türbalken geschrieben. Allerdings von Kindern und Jugendlichen, die mit einem Stern durch die Straßen ziehen und Spenden für Arme in anderen Ländern erbitten. Damit wollen sie dem Beispiel der „Heiligen drei Könige“ folgen und mit dem Gesammelten Not in der Welt lindern.

Warum ein etwas provokanter Titel für meine Überlegungen? Der Evangelist Markus berichtet:

*„Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten. Wo ist der neugeborene König der Juden?“
(Mk 2, 1–2)*

Sterndeuter? Dieser Begriff irritiert mich ein wenig, denn sofort denke ich an die Horoskope in vielen Zeitungen. Von einer derartigen Sterndeuterei halte ich wenig. Im griechischen Urtext lautet die Bezeichnung „Magoi“ – also Magier. Oberflächlich gesehen liegt es nahe an Zauberer zu denken. Genau übersetzt bedeutet das griechische Vokabel aber Gelehrte, Weise. Wie kommt

es also zu dem Begriff „Könige“ und noch dazu zu den Namen Melchior, Caspar und Balthasar, wobei nach der Tradition Melchior ein Schwarzafrikaner zu sein hat? Ganz genau weiß man es nicht, aber im 6. Jahrhundert tauchen in Bildern und auch in Hymnen, vor allem in Frankreich, nicht Weise, sondern Könige auf. Im 9. Jahrhundert erhalten sie die Namen „Caspar, Melchior und Balthasar“. Aus Mailand wurden die Reliquien nach Köln gebracht und in einem kunstvollen Schrein heute noch aufbewahrt. Im 14. Jahrhundert erlebte das Fest eine Hochblüte und wirkte tief in den Volksglauben hinein.

Gut! Also Könige waren's nicht, sondern gelehrte und weise Männer. In der Überschrift heißt es „weder drei, noch Könige“. Wie kommt es also zu dieser Behauptung „Drei“? Der Evangelist Matthäus schreibt:

„Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter. Da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“ (Mt 11, 12)

Also von drei Personen ist nicht die Rede. Wie es dazu kam ist schnell erklärt. Aus der Zahl der Geschenke wurde messerscharf geschlossen, dass es wohl drei Personen waren. Die Geschenke haben selbstverständlich symbolischen Charakter: Gold symbolisiert



20-C+M+B-10

Sternsingeraktion

Vom 3. bis 5. Jänner sind wieder unsere Sternsinger unterwegs um Sie zu besuchen.

Einen Termin können Sie in der Pfarrkanzlei vereinbaren.

Tel: 405 14 95



den Herrscher, Weihrauch, sowohl im alten Ägypten, als auch im Alten Testament symbolisiert das Gebet oder die Verehrung. Myrrhe, das Harz des Balsambaumes, ist ein sehr teures Medikament und zeigt die Stärke und Gesundheit an.

Bis jetzt habe ich über historische und symbolische Fragen nachgedacht. Was aber hat uns dieses Fest zu sagen? Was ist der eigentliche Inhalt? Die Weisen aus dem Morgenland waren Fremde, aus einem anderen Kulturkreis und einer anderen Religion, die mit dem Messiasbegriff der Juden absolut nichts am Hut hatten. Der Inhalt des Festes, „Erscheinung des Herrn“, geht aus diesem Titel hervor. Jesus kommt nicht nur zum Volk Israel, sondern zu allen Menschen in der Welt, gleichgültig welcher Hautfarbe oder Religion oder Gesellschaftsstruktur. Er bietet sein Evangelium, die frohe Botschaft, seine Liebe allen Menschen an, also jedem Einzelnen von uns, wobei wir doch mit dem Vorderen Orient nichts zu tun haben und auch nicht dem Volk Israel angehören. In der griechischen Orthodoxie wird das Fest der „Erscheinung des Herrn“ als Geburtstag der Kirche gefeiert und steht in seiner Bedeutung über dem eigentlichen Weihnachtsfest. Vielleicht ist es nicht leicht, den großen ja überwältigenden Inhalt dieses Festes in seiner Gesamtheit aufzunehmen. Aber man könnte ja, wie ich vorschlage, darüber nachdenken.

20 K + M + B 10

Ihr Pfarrer Elmar Mayer



Erstkommunion



Pfarrfest

Jahresrückblick 2009



Osternacht



Pfarrfaschingskränzchen



Patrozinium – Hl. Franz von Assisi mit Tiersegnung



Verdi in Bild und Ton

Einen besonderen Zugang zu Giuseppe Verdis Requiem eröffneten Wolfgang Zischinsky und Josef Schubert den Breitenfeldern am Abend des 9. November. In monatelanger Detailarbeit haben die beiden das Meisterwerk des italienischen Komponisten mit Bildern unterlegt, die zur Musik (zur hören war die denkwürdige Einspielung aus dem Jahr 1972 unter dem Dirigenten Herbert von Karajan) auf eine große Leinwand projiziert wurden.

Schubert und Zischinsky gingen in ihrer Gestaltung über die bloße Aneinanderreihung passender Bilder hinaus: Mit ihrer Interpretation haben sie die vielfältigen Schichten des Musikwerks freigelegt und geholfen, den Anwesenden den tiefen, geradezu überweltlichen Sinn dieses Monumentalwerks zu erschließen. Großer Applaus!

Wolfgang Kimmel

Assisireise vom Sonntag 17.10. – Samstag 23.10.2010

Nach dreijähriger Pause fahren wir wieder mit dem Bus nach Assisi in das Kloster der Schwedischen Schwestern. Die Vollpension ist ausgezeichnet, die Zimmer sind mit Dusche und WC. Der Tag beginnt mit einem Morgenlob vor dem Frühstück. Am Vormittag und nach einer Mittagspause gehen wir zu den diversen Stätten des Hl. Franziskus und lernen sein Leben und seine Spiritualität kennen. Jeden Abend feiern wir die Hl. Messe in imposanten Kirchen. In Assisi selbst gehen wir zu Fuß. Einen Tagesausflug machen wir mit dem Bus.



Assisi ist ein besonderer Ort und war immer für alle ein Erlebnis. Es bleibt viel Zeit für Ruhe und Besinnung. Alle, die neugierig geworden sind und mit uns eine besinnliche Woche verbringen wollen, sind herzlich eingeladen.

Anmeldung bei Ingrid und Wolfgang Zischinsky 0664 / 280 16 20 (Preis ungefähr €480,-) oder kommen sie zur Assisirunde jeden ersten Montag im Monat um 19 Uhr 30.

Der etwas andere Adventkalender

Tipps um in Weihnachtsstimmung zu kommen

„...es muss feste Bräuche geben.“
„Was heißt fester Brauch?“, sagte der kleine Prinz.
„Es ist das, was einen Tag vom andern unterscheidet, eine Stunde von den andern Stunden.“

Antoine de Saint-Exupéry

Wieder einmal so richtig Advent feiern mit der Familie...

Kerzen auf dem Adventkranz anzünden, Geschichten lesen, Lieder singen, Bratäpfel und Maroni essen.

Am 4. Dezember, dem Fest der heiligen **Barbara**, einen winterharten Kirschzweig besorgen und über Nacht in lauwarmes Wasser legen – danach in eine Vase. Wasser wechseln nicht vergessen!

In der Wärme werden die Knospen zu treiben beginnen und um Weihnachten blühen. Sie erinnern an den Spross aus der Wurzel Jesse. Ein Zeichen für die Geburt Jesu.

Eine Nikolausfeier veranstalten!

In der Pfarrkanzlei Tel: 405 14 95 einen „echten“ Bischof Nikolaus nach Hause bestellen.



In der Adventzeit am **Mittwoch** früher aufstehen und in die **Rorate** gehen (um 6:30 Uhr in der Kirche/Marienkappelle).

Den Frieden und die Stille wirken lassen. Anschließend gibt es ein **gemeinsames Frühstück**.

Am 8. Dezember nicht einkaufen.

Reisekataloge „durchschmökern“ – im Internet surfen... – und in der Stimmung sonnig-klaare Winterurlaubs-Pläne lassen. Oder auch vielleicht Träume im Meer in Pläne verwandeln.

Einmal nicht durch das Fernsehprogramm durchschalten sondern im **Radio hören**, was es gibt. Oder sich wieder einmal **aktiv Musik zum Anhören** suchen, statt sich passiv berieseln zu lassen.

Weihnachtskarten basteln und an Freunde die du lange nicht mehr gesehen hast schicken! Und an alle anderen auch! Vielleicht mit folgendem Text:

*Ich wünsch' dir für den Weihnachtstag
Das Beste das es nur geben mag
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit
Und das – bis in alle Ewigkeit!*

Einen „**Augustin**“ kaufen und den Augustinverkäufer in ein Gespräch verwickeln.

Eine der zahlreichen **Krippenausstellungen besuchen**. Unter anderem im Naturhistorischen Museum auf den Spuren der orientalischen Dioramakrippe, der Zinnfigurenkrippe, von Papierkrippen oder der Loahmmandlkrippe.



Eine **Wanderung** in einem verschneiten – oder nebligen – stillen Wald.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt das **Buch**, auf das man sich schon die ganze Zeit freut, auch tatsächlich zu lesen.

Mit der Familie, dem Partner oder Freunden **alte Fotoalben durchblättern**. Da tauchen Erinnerungen wieder auf und füllen sich mit Leben!

Advent- und Weihnachtslieder singen:

Kinderchor: Donnerstag um 15.00 Uhr

„**Spirit Beat**“ vielstimmig ab 14 Jahre: Donnerstag um 19.00 Uhr

Für Erwachsene jeden Alters: Mittwoch um 19.30 Uhr (anschl. gemütliches Beisammensein)

Es freut sich aufs Kommen: Maria Prochazka (Chorleiterin)

- oder gemeinsam
auen Winterstim-
mpressionen wirken
von Sonne und

Kekse backen – ob mit Freunden oder alleine:

Der Duft zaubert weihnachtliche Gefühle ins Gemüt und die Vorfreude steigt. Ob man da der Versuchung zu kosten widerstehen kann?

Sprechen sie ein **Gebet am Grab ihrer Lieben**. In den weihnachtlichen Verheißungen klingen Vertrauen und Glaube, dass sie bei ihnen sind.

Eine **Duftlampe** mit Orangen-Zimt Aroma aufstellen

Einen **Meisenring** aufhängen.

Eine **Punscharte** aussuchen und diese an einem der zahlreichen Punschständen der Christkindlmärkte **verkosten**. Vielleicht sogar dort, wo der Erlös nicht kommerziellen Zwecken zu Gute kommt!

Den **Christbaumschmuck** durchsehen.



Für alle Kinder die am **24. Dezember** Zuhause nicht mehr stillsitzen können: **Kindernachmittag** ab 13:30 Uhr im zweiten Stock der Pfarre und anschließend um bis 16:00 Uhr **Kinder-Mette** in der Kirche.

Die **Andacht** für den heiligen Abend **vorbereiten**.

Die Kerzen auf dem Adventkranz anzünden und das **Weihnachtsoratorium** von Bach hören.

Auf dem Hietzinger Friedhof spazieren gehen und die **Eichhörnchen** mit Nüssen füttern.

Wünschen würde ich mir....

- ... dass man in unseren Pfarren liebevoll miteinander redet, Meinungsverschiedenheiten ausdiskutiert, ohne dass Einer über den Anderen herfällt, und auch ernste Kritik demütig annimmt.
- ... dass gesprochene Worte, die niemand versteht, so geändert werden, dass man keine Erklärungen braucht (zum Beispiel gebenedeit, Perikope usw. usw.).
- ... dass man sich über die Messfeier Gedanken macht. Sie soll allgemein verständlich sein, besinnlich und gehaltvoll. Der mitfeiernde Mensch soll sich in Gott geborgen und persönlich wohl fühlen, Anregungen bekommen und nicht mit unverständlichen Fremdwörtern überschwemmt werden.
- ... dass die Eucharistie nicht eine Lesung ist.
- ... dass die Kirche sich mehr auf die Armen, Arbeitslosen und Einsamen besinnt und diesen beisteht auf allen Linien.
- ... dass die Kirche wieder eine moralische Kraft wird, die man hört und beachtet, weil sie Richtlinien gibt, die nachvollziehbar sind.



- ... dass die Gruppierungen der so genannten Progressiven und Konservativen mehr miteinander reden, versuchen sich zu verstehen und gute Ideen beiderseits aufgreifen können.
- ... dass die verschiedenen Religionen auch auf der Führungsebene zusammenfinden, an der Basis geht es manchmal schon.
- ... dass die Amtskirche ernste Probleme unserer Zeit zur Kenntnis nimmt, diskutiert und Lösungen aus dem Glauben findet ohne Gebote zu erlassen, die man nicht einhalten kann (zum Beispiel Zusammenleben von Nichtverheirateten, Verhütung, wieder Verheiratete Geschiedene, für das Leben der Jugend usw.).

Wolfgang Zischinsky



Von und für Österreich

Die Rede ist von Leopold III. In unserer Kirche steht die Figur des Hl. Leopold gegenüber der des Hl. Severin an der Wand des Querschiffes links. Mit dem Herzogshut und der österreichischen Fahne in der einen, und einer Kirche in der anderen Hand, ist der Patron Österreichs gleich zu erkennen. Schon zu Lebzeiten wurde er „der Fromme“ genannt, denn alles, was er unternahm, war geprägt von tiefer Demut gegen Gott. Papst Innozenz III gibt anlässlich der Heiligsprechung Leopolds Zeugnis über ihn: „Vierzig Jahre hat er Österreich regiert und zwar in Zeiten, da jedermann in Deutschland durch blutige Kriege, durch Mord und Brand und Verwüstung in Schrecken gesetzt wurde; er aber regierte ruhig, höchst gerecht und menschenfreundlich und erhielt das ihm anvertraute Österreich in gottgefälligem Frieden.“

Von seiner Erziehung durch Bischof Altmann her, den Gründer von Göttweig, war er benediktinisch geprägt. Wir alle kennen die schöne Legende vom Schleier seiner Frau Agnes, den der Wind verwehte und dessen Auffindungsort zur Gründung von Stift Klosterneuburg geführt haben soll. Die Gründungen von Stift Heiligenkreuz und Kleinmariazell gehen ebenfalls auf ihn zurück.

Am Festtag des Hl. Leopold, dem 15. November, wird in Klosterneuburg das Haupt des Hl. Leopold mit dem Herzogshut zur Verehrung aufgestellt. Wenn man in Severin einen Heiligen der Anfänge des gläubigen Österreich sehen kann (siehe letztes Pfarrblatt), so haben wir in Leopold einen Bewahrer, Schützer und Förderer des Glaubens in unserem Land.

Therese Gaisbauer



Das Konzept der Schwerpunkte im Pfarrleben

Viele Breitenfelder verbringen den Samstag und den Sonntag gerne außerhalb von Wien. Die Schwerpunktermine sind eine Einladung, an den betreffenden Tagen auch einmal bewusst in der Pfarre zu bleiben. Der Gedanke dahinter ist einfach: Je mehr Menschen zusammenkommen, umso intensiver der gemeinschaftliche Gottesdienst und umso abwechslungsreicher auch das Beisammensein danach.



Hallo Jochen!

Zufrieden mit der Akzeptanz der Schwerpunkte?

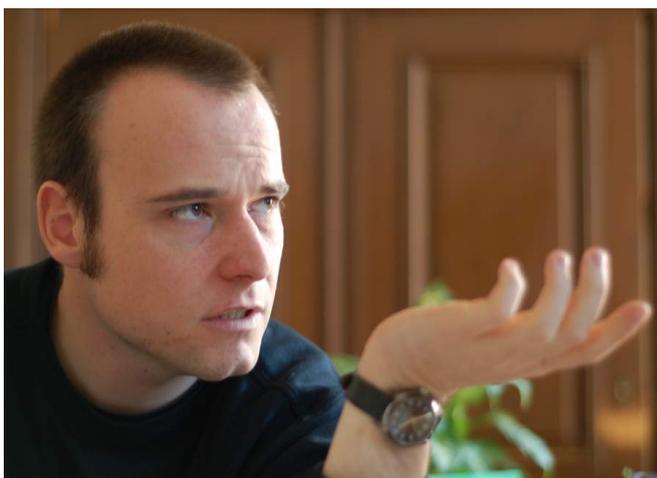
Ja, das Wort „Schwerpunkt“ ist so etwas wie eine Marke geworden. Die Menschen in der Pfarre wissen: Wo „Schwerpunkt“ draufsteht, ist etwas drinnen, was über die „normale“ Sonntagsmesse hinausgeht.

Die Unterstützung bei der Gestaltung war...

...durch viele altbewährte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Ein herzliches Dankeschön den Ehrenamtlichen, die das Leben unserer Pfarre tragen!

Was du wieder genauso machen würdest?

Das Grundkonzept.



Verändern möchtest du...?

Das Angebot für Kinder, weil oft nur sehr wenige Kinder da sind und Kinderwortgottesdienste kaum angenommen werden. Ein Grund dafür dürfte sein, dass die Kinder oft lieber in der Kirche bleiben, als zu einer Extra-Veranstaltung in die Kapelle zu gehen.

Ab Ende November wird es für die Kinder im Schulalter ein Angebot geben, das der schon lange bestehenden Kinderecke für die Kleinen entspricht: Einen zusätzlichen Tisch für größere Kinder in der Kirche und jeden Sonntag einen eigenen Kinder-Pfarrbrief, der Abwechslung bietet, wenn der Gottesdienst zu langweilig wird.

Was du dir für die Zukunft wünschst?

Dass die Schwerpunktermine weiterhin angenommen werden, um besonders zu diesen Anlässen das eigene Glaubensleben gemeinsam mit anderen zu feiern.

Und dass dabei nicht vergessen wird, dass das gottesdienstliche Leben der Pfarre auch noch andere Kostbarkeiten birgt als die aufgelisteten Schwerpunkte. Ich denke da zum Beispiel an die Trauermetten in der Karwoche, an die Messe mit Lichterprozession zu Maria Lichtmess und an die verschiedenen Gebetsinitiativen unserer Gemeinde.

Danke für das Gespräch.

Dezember 2009

- Di. 1. 17.30 Uhr Friedensgebet in der Marienkapelle
19.00 Uhr „Der Jahrhundertkardinal“
Sein Vermächtnis an die Kirche – das sind wir.
(Dr. Annemarie Fenzl)
- Mi. 2. 6.30 Uhr **Schwerpunkt: Rorate** mit anschl. Frühstück
- Sa. 5. 19.30 Uhr **„Maria“ – Adventkonzert des Chores**
„Coro siamo“ in der Kirche!
- So. 6. 2. Adventsonntag**
- Mo. 7. 19.30 Uhr Assisigebet
- Di. 8. Maria Empfängnis (Gottesdienste wie an Sonntagen)**
15-18 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Marienkapelle
19.30 Uhr **„Nikolaus-Akademie“** Geschichten und Musik von und mit Wolfgang Glechner im Pfarrsaal
- Mi. 9. 6.30 Uhr **Schwerpunkt: Rorate** mit anschl. Frühstück
- Fr. 11. 6.45 Uhr Kinder-Rorate mit anschließendem Frühstück
- Sa. 12. 18.00 Uhr **Prämie des Theaterstückes „Die Weihnachts-WG“**
der T-AG im Pfarrsaal
- So. 13. 10.00 Uhr 3. Adventsonntag „Gaudete!“ – Advent-Motetten**
gesungen vom Pfarrchor
16.00 Uhr **Theaterstück „Die Weihnachts-WG“**
der T-AG im Pfarrsaal
- Di. 15. 17.30 Uhr Friedensgebet in der Marienkapelle
19.00 Uhr Freundeskreis
• Störenfriede im Namen Gottes – Die Propheten
• Lebensbewältigung (Chancen und Abgründe)
• 2. Abend: Der unvollkommene Mensch
• Sehnsucht nach Liebe
- Mi. 16. 6.30 Uhr **Schwerpunkt: Rorate** mit anschl. Frühstück
- Fr. 18. 19.30 Uhr Aktivistenrunde
- So. 20. 4. Adventsonntag**
- Di. 22. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse
17.30 Uhr Friedensgebet in der Marienkapelle
19.00 Uhr Glaubenskurs
„Liebe und Gesetz – Gegensätze, oder?“
(Abschluss zum Paulusjahr)
- Mi. 23. 6.30 Uhr **Schwerpunkt: Adventmesse** mit anschließendem Frühstück

Do. 24.12. Heiliger Abend
13.30 – 16.00 Uhr Kindernachmittag im Pfarrhof
16.00 Uhr Kindermesse in der Kirche
18.30 Uhr Abendmesse
19.00 Uhr Breitenfelder Weihnacht
im Pfarrhaus 1. Stock, Anmeldung erbeten
in der Pfarrkanzlei 405 14 95
23.30 Uhr Musikalische Einstimmung zur Christmette
(Pfarrchor und „Spirit beat“)
24.00 Uhr Christmette

Fr. 25.12. Christtag
Hl. Messen wie an Sonntagen

Sa. 26.12. Stefanitag
Hl. Messen wie an Sonntagen



- Mo. 28. 18.30 Uhr Gottesdienst für Trauernde
von zu früh verstorbenen Kindern
- Di. 29. 17.30 Uhr Friedensgebet in der Marienkapelle
- Do. 31. 18.30 Uhr Jahresschluss-Dankmesse

Jänner 2010

- Mi. 6. 10.00 Uhr Sternsingermesse**
- Mo. 11. 19.30 Uhr Assisigebet
- Di. 12. 19.00 Uhr **Bildungswerk:**
„Troja-Pergamon-Ephesus-Myra“
Dr. Ulf Wohland
- So. 17. 10.00 Uhr Schwerpunkt im Jänner: Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder und Firmlinge**
musikalisch gestaltet vom Kinderchor und „Spirit beat“
- Sa. 23. 20.00 Uhr **Pfarrfaschingskränzchen**
- Di. 26. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse

Februar 2010

- Mo. 1. 19.30 Uhr Assisigebet
- Di. 2. 18.30 Uhr Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess**
Abendmesse mit anschließendem Blasiussegen
- Di. 9. 19.00 Uhr **Bildungswerk:**
„Kirchenleitungen am Prüfstand“ – am Beispiel der Ökumene...
Dr. Michael Bünker – Generalsekretär der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa
- Fr. 12. 19.00 Uhr **„Life is beautiful“**
Mary-Broadcastband - **Gospelshow**
Benefizkonzert und CD-Präsentation in der Kirche
- Mi. 17. 18.30 Uhr Aschermittwoch**
Gottesdienst mit Verteilung des Aschenkreuzes
Gregorianischer Choral
(Choralschola der Wiener Hofburgkapelle)
- So. 21. 10.00 Uhr Schwerpunkt im Februar: Pfarrgemeindegottesdienst mit anschließendem Fastensuppen essen**
(Reinerlös für einen karitativen Zweck)

Anzeige



Reden Sie mit uns über
SUPERIOR Ethik-Fonds.
Vorsorglich. Und über Ertrag und
Werte, die über das Finanzielle
hinausgehen. Tel.: (01) 534 34-2030
Herr Mag. Heinz Koschell
oder www.schelhammer.at

Schwerpunkte im Leben der Pfarre Breitenfeld (Dezember 2009 – Juni 2010)

Samstag,	28.11.2009	19.30 Uhr	Adventkranzsegnung und Gottesdienst zum Adventbeginn , anschließend Christkindmarktstimmung beim Punschstand hinter der Kirche.
Mittwoch,	2., 9., 16. und 23.12.2009		um 6.30 Uhr Rorate (Adventliche Morgenmesse) in der Marienkapelle.
Freitag,	24.12.2009	16.00 Uhr 24.00 Uhr	Kindermette Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus, Feier der Christmette .
Mittwoch,	6.1.2010	10.00 Uhr	Hochfest Erscheinung des Herrn (Epiphanie), Sternsingermesse
Sonntag,	17.1.2010	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und FirmkandidatInnen .
Mittwoch,	16.2.2010	18.30 Uhr	Gottesdienst zum Aschermittwoch , Verteilung des Aschenkreuzes.
Sonntag,	21.2.2010	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst zum I. Fastensonntag , anschließend Suppenessen im Pfarrsaal.
Sonntag,	28.3.2010	9.45 Uhr	Segnung der Palmzweige am Bennoplatz, Palmprozession zur Kirche und Gottesdienst zum Palmsonntag .
Donnerstag,	1.4.2010	18.30 Uhr	Abendmahlsmesse zum Gründonnerstag .
Freitag,	2.4.2010	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, Karfreitagsliturgie .
Samstag,	3.4.2010	20.00 Uhr	Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, Feier der Osternacht .
Sonntag,	24.4.2010	10.00 Uhr	Festlicher Pfarrgottesdienst mit Feier der Erstkommunion .
Samstag,	1.5.2010	16.30 Uhr	Firmung, Firmspender: Domprediger Dr. Ewald Huscava.
Sonntag,	23.5.2010	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu Pfingsten .
Donnerstag,	3.6.2010	9.00 Uhr	Fronleichnamsprozession , anschließend Festmesse am Uhlplatz.
Sonntag,	20.6.2010	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst zum Kirchweihfest , anschließend Pfarrfest am Uhlplatz.



Pfarre Breitenfeld, Wien 8, Florianigasse 70

Tel. 405 14 95, Fax 405 14 95/10, e-Mail: pfarre@breitenfeld.info, Homepage: <http://www.breitenfeld.info>
Pfarrkanzleistunden: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

VERLEGER (MEDIENINHABER) u. HERAUSGEBER: Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.
REDAKTION: Pfarrer Mag. Elmar Mayer
Schriftführer: Alexandra Urbanitsch, Schellhammerg. 3/15, 1170 Wien
HERSTELLER: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf

ERKLÄRUNG NACH § 25, ABS. 4, MEDIENGESETZ 1981:
Das „Pfarrblatt der Gemeinde Breitenfeld Wien 8/Hl. Franz von Assisi“ ist das Kommunikations- und Informationsblatt mit franziskanischer Zielrichtung der im Titel genannten Pfarrgemeinde Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

OFFENLEGUNG NACH § 25, ABS. 1-3, MEDIENGESETZ 1981:
Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

Verlagspostamt 1080 WIEN
„Sponsoring Post“
GZ 02Z032641 S

Spendenkonto: Jeweils ERSTE BANK, Blz.: 20111

Pfarramt Breitenfeld: Nr. 096-02224 – Pfarrcaritas: Nr. 096-02720
Renovierung: Nr. 096-02631 – VK-Rumänien: Nr. 042-37889



Öffentlicher Notar Raeser & Partner

1160 Wien
Lerchenfelder Gürtel 55
www.notariat16.at

kanzlei@notariat16.at
Tel. 406 35 70